

DAS INSTITUT FÜR ANGEWANDTE 'PATAPHYSIK (I'PA) PRÄSENTIERT

PINK BULLROARER

VON UND MIT

iSaAc
ESPINOZA HIDROBO

30. April 2022 è.v. 20:00
POINT JAUNE museum St. Gallen

Der aktuelle Kontext

Längst ist das, was als *Gender Trouble* (Butler 1990) bezeichnet wurde, auch in der Welt des Tangos angekommen. Dabei wird die Exotisierung patriarchaler Stereotypen (Savigliano 1995) – nicht nur aus der Bewegung des *Queer Tango* heraus (s. Davis 2015) – zunehmend hinterfragt. In zeitgenössischen Projekten wie der *Opera Queer* von Ferni und Luchi de Gyldenfeldt wird derweil die Dichotomie Mann/Frau und deren Heteronormativität gründlich dekonstruiert.

Ob und inwieweit solche Strömungen in die aktuelle Inszenierung der Tangooper *María de Buenos Aires* am Theater St.Gallen einfließen, wird sich bei der Premiere des Stückes am 7.Mai 2022 zeigen. Aufmerken lässt, dass für den Part der Performance iSaAc Espinoza Hidrobo engagiert wurde.

iSaAc

iSaAc Espinoza Hidrobo ist ein*e ecuadorianisch*e Performerx, Choreograf*in und Geiger*in mit Wohnsitz in Köln. Seine*ihre Arbeit bildet eine transdisziplinäre Recherche zu experimentellen Formen der Echtzeit-Komposition und der durationalen Praxis, was als Ergebnis neue Formen sinnlicher Erfahrungen erzeugt. Sie*er sucht nach queeren Formen der Ermächtigung und Möglichkeiten der Verbundenheit.

Sie*er kreierte u.a. *maiskind*, *dance gatherings* (2021), *She-saac* (2020), *among us* (2019), *Doris' Hand* (2018), *Perform Atelier* (2018). Sie*er arbeitete u.a. für Stephanie Thiersch, Mouvoir Dance Company, Köln; Brigitta Muntendorf, Ensemble Garage, Köln; Marina Abramovic & Abramovic Institute; Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Wuppertal; Mehdi Farajpour, Oriantheatre Dance Company, Paris; Amanda Piña, Ensemble hand werk, Köln; Theater St.Gallen, Marcos Darbyshire, St.Gallen; Lynsey Peisinger, Ines Doujak, Dayna Martinez, Amsterdam; Annalisa Derossi, BTHVN20, Aachen. Er*sie erhielt u.a. den DAAD Preis 2016 der Hochschule für Musik und Tanz, HfMT Köln und weitere öffentliche und private Stipendien am Junior RNCM Manchester, Folkwang Universität der Künste und Zentrum für Zeitgenössischen Tanz, ZZT in Köln.

Vom maiskind zum Pink Bullroarer

maiskind ist ein transdisziplinäres partizipatives Projekt, das auf dem Schöpfungsmythos der Maya basiert, wonach die Götter die ersten Menschen aus Mais erschufen. Die Frage wird aufgeworfen, wie die westliche Perspektive verändert werden kann, sodass die zwischenmenschliche Verbindungen nicht aus der Gleichheit aller, sondern aus den Unterschieden erwächst. Weil: *It is not about you, it's about all of us.*

Daraus entwickelt sich seit Sommer 2021 das Projekt *Pink Bullroarer* als eine Recherche, die das Potential einer konstanten Transformation und somit die mögliche Aufhebung dualer und/oder binärer Grenzen als Form der Ermächtigung untersucht. Unter dem Aspekt des vielfältigen Erbes der Two-Spirit-People, mittels Musik und Bewegung werden Praktiken gefunden, welche kollektive Erfahrungen partizipativer Performances ermöglichen.

Parallelen in Raum und Zeit

Parallel zu den Proben für *María de Buenos Aires* erkundet iSaAc den Raum St. Gallen. Sie*er findet selbst im beschaulichen Linsebühl erstaunliche Gemeinsamkeiten mit dem Stoff, an dem er*sie arbeitet, und kreierte daraus – thematisch beeinflusst, ansonsten aber in der Rolle als freischaffende*r Künstler*in und völlig unabhängig – eine ortsspezifische hybride Performance (vgl. Kwon 2002), die zwar im Sinne Angewandter 'Pataphysik durchaus auch als *Conférence* bezeichnet werden könnte, die aber mehr noch an jene künstlerische Praxis der Untrennbarkeit des Werks vom Ort (Trakšelytė 2013) erinnert, die zeitgleich mit der Oper *María de Buenos Aires* entstand. Eine Woche vor deren Premiere in St. Gallen erhält das interessierte Publikum einen vertieften Einblick in weitere Teile des Schaffens von Espinoza Hidrobo. iSaAc dazu lakonisch: *Ich bin ja nicht als Tourist*in hier.*

Die Performance vom 30. April 2022 è.v.

iSaAc lädt sich selbst und die Anwesenden dazu ein, Teil der Erfahrung von Funden, von Geschichten zu sein – von jetzigen, von vergangenen, von hiesigen und von solchen, die sich an anderen Orten auf dem Globus ereignen und ereignet haben. Aus diesem Material wird die *rosarote Kraft* beschworen. Sie verbreitet ihre Möglichkeiten der Transformation, der Trance und des Spasses; die Weiblichkeit und die weibliche Trans reisen mittels der Versammlung durch ihre Geschichten, ihren Rhythmus, ihre Erschöpfung und Heilung. iSaAc experimentiert mit Ideen der Transformation von Bewegungen und Material als unmittelbare Reaktion auf die Situation und den Ort.

Stand 24 clinamen 150 è.p. (15. April 2022 è.v.)

INSTITUT DE 'PATAPHYSIQUE APPLIQUEÉ (I'PA)
Martin Amstutz (secrétaire), Linsebühlstrasse 77, CH 9000 St. Gallen
+41 (0)71 222 14 91, post@postpost.ch, www.vexations.ch